



Montag, 9. April 2007

Ein Zeichen des Glaubens

Der Ostersonntag ist für die EmK in Dobric (Bulgarien) zu einem Doppelfest geworden. Das lange geplante »Kreuz-Projekt« konnte endlich verwirklicht werden.

Nach vielmonatiger Vorbereitung und über zwei Wochen intensiver Arbeit kann sich das Ergebnis sehen lassen: Vor der Kirche steht ein zwölf Meter hohes Kreuz als Zeichen des Glaubens in einer Stadt, die bis vor zehn Jahren nichts von der EmK wusste.

Die Stadt Dobric bezeichnen die Bulgaren als »dunkelrot«. Seit dem 2. Weltkrieg ist Dobric immer eine tief kommunistische Stadt und zwischen 1944 und 1990 trug sie den Namen des russischen Marschall Tolbuchin als Zeichen der Verbundenheit zwischen Bulgarien und der Sowjetunion. Nach der Wende hat sich nicht viel verändert. Die ehemaligen Kommunisten blieben Atheisten, auch wenn sie sich als orthodoxe Christen bezeichnen würden. Dobric ist eine Neulandmission der Methodistenkirche, wo vor zehn Jahren eine missionarische Arbeit angefangen hat, die sich seitdem sehr positiv entwickelt. Im Jahr 2003 wurde die neu gebaute Kirche eingeweiht, die einen starken Impuls für die Gemeindearbeit leistet. Mit den guten Räumlichkeiten lässt sich das Evangelium viel effektiver verkündigen.

Dann im Herbst 2006 wuchs die Idee: »Wir wollen ein Kreuz vor die Kirche stellen, das 'biblische' Maße hat Höhe: zwölf Meter und Breite: sieben Meter. Wir wollen die ganze notwendige Summe selbst sammeln, denn es soll ein Zeichen unseres Glaubens sein, das wir selbstständig finanzieren wollen.« Es hat weniger als sechs Monate gedauert, bis die Gemeinde so weit war, das Projekt in die Tat umsetzen zu können. Am 26. März erhielt sie die notwendige Baugenehmigung, schon am selben Tag fingen die Arbeiten an. Nach weniger als zwei Wochen, recht müde von der intensiven freiwilligen Arbeit, war das Wunder zu erleben: Das Kreuz Christi ist in der Stadt sichtbar. Die vor über 50 Jahre als »religionsfrei und atheistisch« definierte Stadt hat jetzt ein Zeichen des Glaubens, ein Kreuz, das alle Menschen zu Christus ruft. Wie Paulus sagt die Gemeinde: »Es sei fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.« (Galater 6,14)

Samuel Altunian

